

# (Extra-Nummer.) Elbinger Anzeigen. (Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Montag,

No. 82.

11. Oktober 1858

Allerhöchster Erlass vom 7. Oktober 1858, betreffend die Aufforderung an Se. Königliche Hoheit den Prinzen von Preußen zur Uebernahme der Regentschaft.

Ew. Königliche Hoheit und Liebden haben Mir in dem seit Meiner Erkrankung verflossenen Jahre durch Meine Stellvertretung in den Regierungs-Geschäften eine große Verhügung gewährt, wofür Ich Ihnen auf das Innigste danke. Da Ich aber nach Gottes Ratshilf durch den Zustand Meiner Gesundheit jetzt noch verhindert bin, Mich den Regierungs-Geschäften zu widmen, die Aertze auch für den Winter Mir eine Reise nach südlieheren Gegenden verordnet haben, so ersuche Ich, bei dieser Meiner, immer noch fortdauernden Verhinderung, die Regierung Selbst zu führen, Ew. Königliche Hoheit und Liebden, so lange, bis Ich die Pflichten Meines Königlichen Amtes wiederum Selbst werde erfüllen können, die Königliche Gewalt in der alleinigen Verantwortlichkeit gegen Gott, nach bestem Wissen und Gewissen in Meinem Namen als Regent ausüben und hennach die erforderlichen weiteren Anordnungen treffen zu wollen. Von den Angelegenheiten Meines Königlichen Hauses behalte Ich diejenigen, welche Meine Person betreffen, Meiner eigenen Verfügung vor.

Sanssouci, den 7. Oktober 1858.

Friedrich Wilhelm.

von Manteuffel. von der Heydt.  
Simons. von Raumer. von Bodel-  
schwingh. von Massow. Graf von  
Waldersee. Flottwell. von Man-  
teuffel II.  
An des Prinzen von Preußen Königliche  
Hoheit und Liebden.

Erlass Sr. Königlichen Hoheit des  
Prinzen von Preußen vom 9. Oktober  
1858, — die Uebernahme der Regent-  
schaft und die Einberufung der beiden  
Häuser des Landtages der Monarchie  
betroffend.

Nach Inhalt des anliegenden Allerhöchsten Erlasses vom 7. d. M. sind des Königs Majestät durch die nach Gottes Ratshilf über Allerhöchsteselben verhängte Krankheit fortwährend verhindert, Sich den Regierungs-  
geschäften Selbst zu widmen, und haben deshalb die Aufforderung an Mich gerichtet, die Regenschaft zu übernehmen. In Folge dieser Aufforderung Sr. Majestät und auf Grund des Artikels 56. der Verfassungs-  
Urkunde vom 31. Januar 1850 will Ich — als der dem Throne am nächsten stehende Agnat — hierdurch die Regenschaft des Landes übernehmen, um die Regierung im Namen Sr. Majestät des Königs so lange zu führen, bis Allerhöchsteselben wieder im Stande sein werden, die Königliche Gewalt Selbst auszuüben. Ich habe demnach, der Bestimmung im Artikel 56. der Verfassungs-  
Urkunde vom 31. Januar 1850 gemäß, durch die beifolgende Verordnung die beiden Häuser des Landtages der Monarchie auf den 20. dieses Monats zusammenberufen und beauftrage das Staats-Ministerium, diese Verordnung nebst dem Allerhöchsten Erlass vom 7. d. M. und Meiner gegenwärtigen

Ordre durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 9. October 1858.

Wilhelm, Prinz von Preußen,  
Regent.

von Manteuffel. von der Heydt.  
Simons. von Raumer. von Bodel-  
schwingh. von Massow. Graf von  
Waldersee. Flottwell. von Man-  
teuffel II.

An das Staats-Ministerium.

Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie. Vom 9. Oktober 1858.

Nachdem Ich, in Folge der an Mich gerichteten Aufforderung Sr. Majestät des Königs und auf Grund des Artikels 56. der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, die Regenschaft des Landes übernommen habe, verordne Ich, der Bestimmung in dem gedachten Artikel 56. gemäß, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten werden auf den 20. October dieses Jahres in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staats-Ministerium wird mit der Aufführung dieser Verordnung beauftragt. Urkundlich unter Meiner Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 9. October 1858.  
(L. S.) Wilhelm, Prinz von Preußen,  
Regent.

von Manteuffel. von der Heydt.  
Simons. von Raumer. von Bodel-  
schwingh. von Massow. Graf von  
Waldersee. Flottwell. von Man-  
teuffel II.

Berlin, 9. Oktober. Vor dem Erscheinen dieses Allerhöchsten Erlasses brachte die offizielle „Preußische Correspondenz“ folgende Mittheilung:

„Beim Ablauf des Zeitraumes, binnen dessen durch die Seiner Königlichen Hoheit den Prinzen von Preußen Allerhöchst ertheilte Stellvertretungs-  
Vollmacht für die einstweilige Oberleitung der Regierung Vorkehrung getroffen war, sah das Land mit lebhafter Theilnahme der Entscheidung der Frage entgegen, ob des Königs Majestät nach einjähriger Zurückgezogenheit von den Staatsgeschäften sich hinreichend gekräftigt fühlen werde, um die Zügel der Regierung wieder in die eigene Hand zu nehmen. Leider sind die Erfolge des bisher eingeschlagenen Kurverfahrens und des Sommeraufenthaltes in Tegernsee, obwohl eine günstige Einwirkung auf den allgemeinen Gesundheitszustand Sr. Majestät in erfreulicher Weise zu erkennen war, nicht von so durchgreifender Art gewesen. Das Gutachten der Königlichen Leibärzte hat sich vielmehr dahin ausgesprochen, daß der Monarch, um den Fortschritt Seiner Genesung nicht in Frage zu stellen, für jetzt noch die Anstrengungen Seines hohen Berufes zu meiden habe. Wenn des Königs Majestät sich daher von der Notwendigkeit überzeugen müßte, noch einen längeren Zeitraum ausschließlich der Pflege Seiner Gesundheit zu widmen, so erkannte gleichzeitig der landesväterliche Sinn Seiner Majestät, daß der Staat einer mit der vollen Macht-  
sicherheit und mit der freien Selbstbestimmung des Monarchen ausgestatteten Leitung länger nicht entbehren könne. In Folge dessen hat Se. Majestät der König es für angemessen erachtet, daß bis zu Allerhöchst Seiner vollständigen Wieder-

herstellung des Prinzen von Preußen Königliche Hoheit von jetzt ab die Regierung des Landes in voller Selbstständigkeit nach freiem Ermessen als Regent fortführen möge. Die Veröffentlichung des betreffenden Allerhöchsten Erlasses steht unverzüglich zu erwarten und daran werden die weiteren Schritte zur verfassungsmäßigen Regelung der Regierungsverhältnisse sich unmittelbar anschließen. Die Einberufung des Landtages der Monarchie ist für den 20. d. Mts. in Aussicht genommen.“

Berlin. Se. Majestät der König haben Allernädigst geruht: Den Staats-Minister von Westphalen auf seinen Antrag von der Leitung des Ministeriums des Innern, unter Belassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers, zu entbinden, und dem Staats-Minister Flottwell die interimistische Leitung des Ministeriums des Innern zu übertragen. — Ihre Majestäten der König und die Königin werden, wie wir bereits gemeldet haben, am 12. d. M. die Reise nach Meran antreten und zwar wieder im strengsten Incognito unter dem Namen des Grafen und der Gräfin von Bollern.

H. Berlin.

Die in jüngster Zeit so vielfach erörterte Regierungsfrage hat nun diejenige, dem monarchischen Prinzip entsprechende Lösung erhalten, welche in patriotischen Kreisen allgemein, und auch in No. 80. d. B. erwartet wurde. Es läßt sich denken, daß an dieses hochwichtige Ereignis sich vielfache Muthmaßungen und Gerüchte über die nächste Zukunft der preußischen Politik, sowohl der inneren als auswärtigen, knüpfen; allein eben so gewiß es ist, daß manche tiefein-  
greifende Veränderungen nach beiden Richtungen bevorstehen, eben so sicher ist es auch, daß die überaus sanguinischen Hoffnungen einer gewissen Partei, mindestens in den meisten Beziehungen, fehlschlagen werden. Man will für diese Erwartungen einen Anhalt in der bereits erfolgten Entlassung des bisherigen Ministers des Innern, Herrn v. Westphalen, finden. Allein diese Entlassung erfolgte auf den Antrag des Herrn v. Westphalen schon vor der Vollziehung der Allerhöchsten Erlass und hat ihren Grund, wie wir vernehmen, in gewissen abweichenden Auffassungen und diesfälligen formellen Bedenken des Herrn v. Westphalen, welche ihn bewogen, seiner Mitwirkung dabei zu entagen und schon vorher seine Entlassung zu erbitten. Hieraus erklärt sich auch die Übertragung der interimistischen Leitung des plötzlich erledigten Ministeriums des Innern auf den Staatsminister Flottwell. Dieser hochverdiente Staatsmann denkt, schon bei seinem vorgerückten Alter (er ist ein hoher Siebenziger), wohl schwerlich selbst daran, dieses Interimistum in ein Definitivum übergehen zu sehen. — So wenig Sicherheit für die Zuverlässigkeit der hier natürlich über Veränderungen in den höchsten Staatsämtern vielfach kursirenden Gerüchte vorhanden ist, so glaubt man doch in besser orientierten Kreisen mehrfach, daß hinter Herrn Flottwell als definitiver Minister des Innern der frühere Oberpräsident v. Patow stehen möchte, und daß zunächst, an die Stelle des Herrn v. Raumer, entweder Herr v. Bunsen oder Graf Schwerin-Buzar zur Leitung des Kultusministeriums berufen werden dürfte. Ziemlich allgemein glaubt man mindestens, daß Letzterem binnen kurzem, wenn auch nicht diese so doch eine andere hohe Stelle zugedacht sei. Ob auch im Finanzministerium eine Veränderung in Aussicht steht, hält man noch für zweifelhaft, dagegen für ziemlich gewiß, daß sowohl in der Leitung des Handels- als des Justiz-Ministeriums für die

nächste Zukunft keine Veränderungen bevorstehen. Daran zweifelt fast Niemand, daß Herr v. Manteuffel sein am 11. November bevorstehendes zehnjähriges Minister-Jubiläum, zu dessen Feier in vielen Kreisen die Vorbereitungen bereits im Gange sind, in seiner jetzigen Stellung feiern wird. — Manche weitersehende Politiker meinen auch, daß in einer nicht gar zu fernen Zukunft ein Ministerium Arnim-Boitzenburg keineswegs zu den Unmöglichkeiten gehören dürfte. Das sind so etwa die Konjekturen, die in dieser Beziehung hier hervortreten; was und wieviel sich davon verwirklichen wird, steht freilich dahin; doch durften dieselben bei dem großen Interesse, mit welchem die Blicke jetzt hierher gerichtet sind, nicht unerwähnt bleiben.

**Frankreich.** Das schon seit mehreren Tagen umlaufende Gerücht, die französische Regierung beabsichtige eine Demonstration gegen Portugal, um die Regierung dieses Landes zur Nachgiebigkeit in dem Konflikte des „Charles George“ zu zwingen, scheint sich zu bestätigen. Eine portugiesische Fregatte hatte nämlich das französische Schiff „Charles George“ an der afrikanischen Küste weggenommen, weil es sogenannte „freie Auswanderer“, d. h. Neger, an Bord hatte, welche sich von französischen Agenten und für die französischen Kolonien hatten anwerben lassen. Das Schiff wurde nach Lissabon geführt und vom portugiesischen Kabinett die Sache dem dortigen Gerichte übergeben. Die französische Regierung protestiert gegen dieses Verfahren, hat schon im v. M. mit der Abberufung ihres Gesandten gedroht und jetzt zwei Kriegsschiffe nach Lissabon gesendet, deren Admiral den Befehl haben soll, in Lissabon die sofortige Freigabe des „Charles George“ zu fordern. Es fällt hier sehr auf, daß die englische Presse über die Sache schweigt. Vermuthlich hat sich das portugiesische Kabinett an die englische Regierung gewandt. — In gut unterrichteten Kreisen spricht man mit immer steigender Bestimmtheit von einer Reise, welche der Kaiser und die Kaiserin das nächste Frühjahr unternehmen sollen. Es handelt sich um einen Besuch, der dem Papst in Rom abgestattet werden soll. Unwillkürlich drängt sich dabei der Gedanke auf, ob, da nun einmal der Papst nicht zur Krönung nach Paris kommen wird, Napoleon III., wie sein Vorfahre Karl der Große sich nicht unvermutet bei dieser Gelegenheit die Kaiserkrone auf das Haupt setzen lassen.

**Türkei.** Lord Stratford de Redcliffe ist beauftragt, dem Sultan das Bedauern der englischen Regierung über die Beschießung von Oschedah auszubrücklich. Die englische Regierung wird eine Entschädigung für die durch das Bombardement verursachten Verluste leisten. Lord Redcliffe ist ferner beauftragt, die Verpachtung der Insel Perim auf 100 Jahre zu verlangen.

### Aus der Provinz.

**Königsberg.** In der am 8. d. Mts. stattgefundenen Generalversammlung der „Preussischen Handelsgesellschaft“ ist die Auflösung derselben beschlossen worden. — Unser strebsame Mitbürger, der Hutmacher Herr Gollin a. s., welcher seit längerer Zeit in Elbing eine Niederlage seines Fabrikats etabliert hatte, beabsichtigt jetzt, wie uns mitgetheilt wird, daselbst eine zweite Hut-Fabrik und auch noch anderweitige Niederlagen in kleineren Städten einzurichten.

### Verchiedenes.

— In der Türkei sind durch Überschwemmungen große Verwüstungen angerichtet worden. In Philippopol stürzten in Folge des Austretens des Arschick an 500 Häuser ein und 50 Menschen ertranken.

— In der englischen Armee und Marine florirt die Peitsche in zunehmendem Maße. Aus dem Parlament vorgelegten Übersicht der ausgetheilten Peitschenhiebe geht hervor, daß im Jahr 1854 an 1256 Menschen 36,604 Peitschenhiebe, 1855 an 1377 Menschen 43,030 Peitschenhiebe verabreicht wurden.

— Im nordamerikanischen Sklavenstaate Maryland ist kürzlich ein farbiger Geistlicher zu 10jähriger Buchthausstrafe verurtheilt worden, weil er ein Exemplar von „Onkel Toms Hütte“ besaß.

— Die „Wksz.“ erzählte neulich, daß sämtliche Romane des bekannten Temme in Preußen verboten seien und knüpfe daran eine gefühlvolle Jeremiade über das Geschick dieses edlen Parteigenossen. Jetzt kommt es heraus, daß an diesem Verbot nicht ein wahres Wort ist.

**Elbing.** Aus der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. October c. ist als bemerkenswerth anzuführen: Mit den Vorschlägen des Magistrats in Betreff der Ablösung der auf den Dörfern Reichenbach und Altlußfeld haftenden Neallowsen und den Holz-Lieferungen des Heil. Geist-Hospitals ist die Versammlung einverstanden. — Die Verpachtung der Buchelmais in dem Forstlauf Schönmoor pro 1858 an den Förster Linden für 20 Thlr. und der Keller unter der höheren Töchterschule an den Tierarzt Schmack für 5 Thlr. jährlich auf 6 Jahre wird genehmigt. — Die Versammlung beschließt, daß die Versuche zur Auffindung eines artesischen Brunnens vorläufig nicht wieder aufgenommen werden sollen, erachtet aber den Magistrat, noch einige neue Versuche zur Auffindung von Duellwasser an anderen als den bisher untersuchten Stellen vorzunehmen. — Mehrere Rechnungssachen werden erledigt, darunter die Kämmerei-Hauptrechnung pro 1857, in Einnahme auf 103,868 Thlr., in Ausgabe auf 98,411 Thlr. In Betreff des baaren Bestandes von ca. 3400 Thlr. erachtet die Versammlung den Magistrat, davon 1500 Thlr. zur Abzahlung der Schulden an die Leibrentenanstalt, welche zum Ankauf der höheren Bürgerschule benutzt ist, zu verwenden und den Rest ebenfalls an die Leibrentenanstalt auf die bei derselben gemachte Anleihe zu  $3\frac{1}{2}\%$  abzuzahlen. Der Vorschuß an die höhere Bürgerschule von 700 Thlr. wird zur definitiven Herausgabe genehmigt. — Ein Antrag, die zu erlassenden, dem Magistrat zur Begutachtung vorgelegten ortspolizeilichen Vorschriften vorher der Stadtverordneten-Versammlung mitzuteilen, damit diese auch hiebei über die Bedürfnisfrage beschließen kann, wird dem Magistrat mit dem Erlichen überwiesen, zur Aufhebung der von der hiesigen Polizei-Behörde jüngst erlassenen Verordnungen wegen Schließung der Verkaufsställe an den Sonntagen beizutragen. — Der Magistrat wird um Auskunft ersucht, weshalb die dem Prediger Nesselmann bewilligte persönliche Zulage von 100 Thlr. noch nicht gezahlt worden. — Die Verzinsung der aus der Kämmerei-Kasse zur Anlage der Gasanstalt zu entnehmenden Anleihe von 35,000 Thlr. in Rentenbriefen zu 4 pCt. wird mit Bezug auf den Beschluß vom 28. August pr. genehmigt. — Bewilligungen: Der Zuschuß von 100 Thlr. jährlich an die Kaufmannschaft zur Unterhaltung der Speicherwächter wird vom 1. Mai f. J. auf weitere 6 Jahre bemüht. — Die persönliche jährliche Gehalts-Zulage von 25 Thlr. an den Lehrer Bresgott wird genehmigt. — Die Versammlung beschließt, dem Eigentümer Jacob Schilkowski, in Folge, daß derselbe sein Schiffsgesäß im Krautfolkanal verloren, eine Unterstützung von 15 Thlr. zu gewähren, erkennt aber eine Verpflichtung zum Schadenersatz nicht an.

**Elbing.** Der am 16. vorigen Monats hier verstorbene hochverdiente Herr Professor Buchner hat, wie wir hören, seine ganze ansehnliche Büchersammlung (etwa 2000 Bände) der hiesigen Stadtbibliothek lebenswilling zugewendet.

**Elbing.** Am Sonnabend Abend nach 10 Uhr geriet die Darte einer in der Fischstraße belegenen Tabaksfabrik in Brand, und hatte das Feuer bereits nicht unbedeutend um sich gegriffen. Den rasch zur Stelle geeilten Löschmannschaften gelang es jedoch bald, den drohenden Brand zu unterdrücken.

**Briefkasten.** 1) Die unter C. E. eingegangene Adresse wolle Interessent abholen. 2) Ein Aufsatz über das Ausroden der Wälder, — wenn es der Raum gestattet.

**Bei Neumann-Hartmann ist vorrätig:**  
**Almanach**  
**für Kaufleute, Fabrikanten, Kapitalisten**  
**und Gewerbetreibende für 1859.**

Der Almanach enthält ein Notizbuch auf alle Tage des Jahres auf Bélin-Schreibpapier, nebst Anhang: Das Wichtigste aus der Geschäftswelt umfassend, enthaltend:

I. Von Abschaffung von Contrakten, Verträgen, Urkunden, Dokumenten, Verschreibungen mit Formularen zu Kauf, Mietshs., Lehr- u. Bräu-Contrakten, Gesellschafts-Lieferungs- u. Dienst-Verträgen, Gessichten, Depositoscheinen, Pfandscheinen, Quittungen, Böllmachten, Testamente, u. Schuldsverschreibungen. II. Von den Wechseln mit Formularen zu gezogenen u. trockenen Wechseln, Steuerwechseln u. Anweisungen. III. Von der Verjährung der Forderungen. IV. Berechnung des Kapitals bei Aktionen, Obligationen u. V. Stempelarais. VI. Tabelle zur Reduction des Preuß. Gewichts in Zollgewicht. VII. Tabelle zur Reduction des Zollgewichts in Preuß. Gewicht. VIII. Übersichts-Tabelle der wichtigsten europäischen Maße u. Gewichte. a) Getreidemaße, b) Flüssigkeitsmaße u. c) Handelsgewicht. IX. Münzvergleichung-Tabelle. X. Europäische Goldmünzen-Tabelle. XI. Interessen-Rechnung von 1 Jahr u. 1 Monat. Preis in engl. Leinen gebunden mit reicher Deckenvergoldung, Tasche u. Bleistift 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.

In unterzeichneten Buchhandlungen ist zu haben: (Ein wirklich empfehlungswertes Buch ist:)

**Fr. Bohn,**  
**die Handlungswissenschaft**  
**für Handlungskräfte und Handlungsdienner,**  
**zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels,**  
**2) der Kunst-Ausdrücke, 3) der Handels-Geographie, 4) des Kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung,**

6) der Münze, Maße und Gewichtskunde, 7) Anweisung, eine schöne, feste Handschrift zu erlangen, mit Vorschriften.

**Echste Auflage.** Preis 25 Sgr.

Angehenden Kaufleuten können wir ein besseres, als das vorliegende Buch zur Aneignung Kaufmännischer Kenntnisse empfehlen.

Vorrätig bei Neumann-Hartmann in Elbing, wie auch bei Anhuth in Danzig, — Röthesche Buchhandlung in Graudenz und bei Lambek in Thorn.

**C. E. Heidemann,**  
**Geschäfts-Agent,**  
wohnt jetzt

**Lange Hinterstr. No. 23.,**  
**eine Treppe hoch.**

Junge Mädchen, die in Elbing d. höhere Töchterschule besuchen wollen, finden eine gute Pension. Alter Markt No. 3.

In einer kleinen Schmiede nahe bei Elbing findet ein verheiratheter Schmidt dauernde Beschäftigung. Näheres Königbergerstraße No. 3.

Zu Martini d. J. können auf Gut Vogelsang bei Elbing ein verheiratheter Hofmann, ein verheiratheter Arbeitssmann und ein unverheiratheter Knecht Unterkommen finden.

Ein Siegelring mit achteckigem Stein ohne Gravirung ist am 6. d. auf der Fahrt vom Deutschen Hause in Elbing bis Bahnhof Grunau verloren worden. Der Finder wird gebeten ihn gegen 2 Thlr. Bel. im „Deutschen Hause“ bei Herrn Alexandrowitsch abzugeben.

In der St. Nikolai-Pfarrkirche sind im Monat August 1858 geboren: 17 Kinder.

gestorben: Maria Julianne Hinzmann. Johanna Auguste Schlesiger. Helena Maria Schuchanowsky. Maria Louise Bendefowski. Schuhmacherfrau Elisabeth Vogel geb. Bornitzki. Amalie Florentine Preuß. Friedrich Wilhelm Liepki. Andreas Anton Hellwig. Johanna Hellwig. Johanna Maria Müller. getraut: Maurerfritz August Ritsch mit Maria Lasier.

In der St. Marien-Kirche sind geboren: 15 Kinder.

gestorben: Kutschersfrau Maria Koske geb. Werner. Böttcherfrau Caroline Sophia Bartenwerfer geb. Früngel. Ernst Adolph Neumann. Wilhelmine Ludwig. Heinrich Adolph May. Handlungsgeselle Carl Emil Bresgott.

getraut: Schulamts-Kandidat Louis Wilh. Alexander Dolgas mit Elise Valeska Zimmermann. Schuhmacher-Meister Carl August Steinert mit Johanna Maria Jacobi. Drechslergesell Carl Wilh. Wittke mit Henriette Bahr.

In der Heil. Drei-Königen-Kirche sind geboren: 12 Kinder.

gestorben: Carl Eduard Colmsee. Johanna Henriette Löwe. Schneidersgeselle Friedrich Fuhrmann. Anna Louise Krakau. Emilie Magarethe Kubien. August Schaar. Wittwe Anna Dorothea Schönsee geb. Babbe. Wittwe Louise Engelmann geb. Griegau. Henriette Dorothea Colmsee. Friedrich Leopold Krause. Bertha Marie Emilie Steinke. Arbeitssmann Heinrich Bornowski.

getraut: Fischer Erdm. Domke mit Maria Schalkowski.

In der St. Annen-Kirche sind geboren: 18 Kinder.

gestorben: Theodor Genoneth. Ferdinand Eduard Gudau. Kutscherschreiber Gottfried Koske. Gustav Max Kehlmann. Hospitalitin Maria Wegner geborene Gerlach. Wilhelm Eduard Kehlmann. Justine Marose. Handlungsdienner Carl Wilhelm Müller. August Hartmann Heinrich Eduard Bündel. Chausseeaufseher a. D. Johann Christian Battice. Kutschersfrau Anna Meyer geb. Kiebler. Kaufmann Christian Gottlieb Kirschstein. getraut: Arbeitssmann Ludwig Barwick mit Caroline Henriette Gosey.

In der Heil. Leichnams-Kirche sind geboren: 21 Kinder.

gestorben: Jacob Rudolf Laeke Auguste Maria Helena Hempel. Maria Luise Kolberg. Auguste Charlotte Pervas. Frau Luise Saum geb. Katschowski. George August Grebrot. Leonore Luise Saum. Johanna Bertha Lange. getraut: Zimmergeselle Peter Koenig mit Maria Deckner. Einwohner Salomon Becker mit Wittwe Karoline Schütz geb. Thal. Einwohner Friedrich Pelz mit Anna Elisabeth Herewald.

In der Reformirten Kirche sind geboren: 2 Kinder.

gestorben: Wittwe Anna Maria Hildebrandt geb. Kowolska. Anna Maria Antonie Sachs. getraut: Kunstgärtner Carl August Altmann mit Anna Maria Berenz.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing. Gedruckt und verlegt von: Agathon Wernich in Elbing.